

Arbeitsbericht 09. - 10. Mai

Wieder einmal haben Jana und ich uns auf den Weg nach Szentes gemacht. Das Auto bis oben hin vollgepackt mit Sach- und Futterspenden fuhren wir Samstag früh der Sonne entgegen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Firma Loys, die uns mit allerlei Leckereien für unsere Schützlinge ausgestattet hat. Dieser Dank geht auch an alle, die uns so tatkräftig mit Spendensammelaktionen unterstützen. Die Hunde wedeln dankbar, sie freuen sich sehr über die willkommenen Abwechslung im Tierheim!

In der „Haselnuss“ waren die Pflegerinnen und Arbeiter schon fleißig am Werk. Nach einer herzlichen und freudigen Begrüßung ging es gleich ans Ausräumen der vielen Spenden. Neue Hundekörbchen, allerhand Decken, Handtücher, Bettwäsche usw. sorgen für mehr Gemütlichkeit und sind neben den tollen Futterspenden bei den Hunden immer so willkommen. Mit vereinten Kräften verstaute wir alles gleich in den Regalen und der Arbeitstag konnte beginnen. Die erste positive Überraschung erwartete uns gleich beim Betreten des Tierheims. Eine längst geplante und jetzt umgesetzte Schleuse beim Eingangsbereich war fertig gebaut. Eine immense Erleichterung, da man nun ganz entspannt aus und ein gehen kann. Das kommt natürlich nicht nur den Zweibeinern zugute sondern auch den Hunden, die für Untersuchungen, zum Filmen oder einfach zum Spaziergang aus der „Haselnuss“ geführt werden – das läuft dank der Schleuse viel stressfreier ab. Und das wirkt sich wiederum sehr positiv auf die Tiere aus.

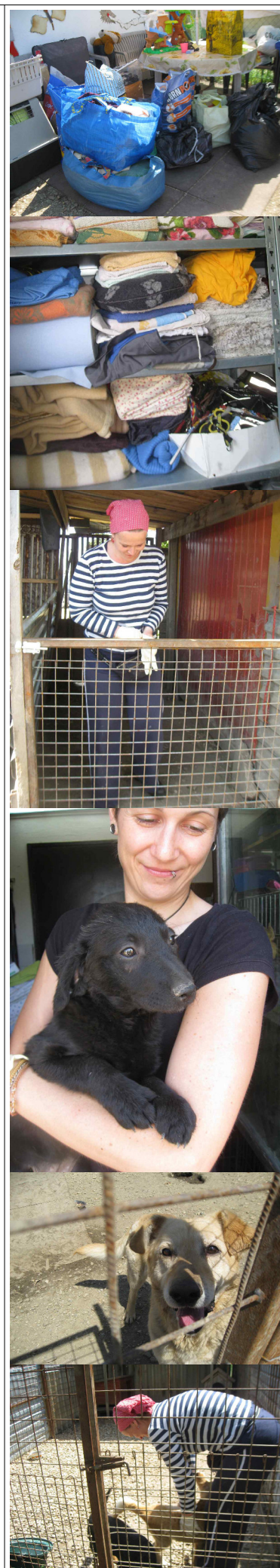
Beim ersten Rundgang legten wir besonderes Augenmerk auf Sauberkeit und Zustand der Zwinger. Kitti und Ildiko, die zwei Pflegerinnen, leisten wirklich gute Arbeit – und das Tag für Tag! Ihr Engagement ist wirklich bemerkenswert! Kleinere Mängel wurden dokumentiert und Ildiko veranlasste sofort die Reparatur. Auch die Quarantänestation wurde genau unter die Lupe genommen. Alles blitzsauber und ordentlich, der Standard im Tierheim wächst.

Danach erledigte Jana einige administrative Dinge. Dank unserer UnterstützerInnen kann Mentor4Dogs den fleißigen Pflegerinnen und Arbeitern regelmäßig eine faire Aufwandsentschädigung ausbezahlen. Außerdem wurden von Ildiko Tierschutzverträge übergeben von Hunden, die vor Ort vermittelt wurden. Nicht nur in Österreich und Deutschland laufen die Vermittlungen auf Hochtouren, auch in Szentes selbst wurde ein paar Mal vermittelt. Petra hatte dazu auch Vorkunftsblätter für die ungarischen Gegebenheiten entworfen, die dank der Übersetzungshilfe Gabriella aus Wien (Musikerin und Ungarin, die ehrenamtlich uns zur Verfügung steht) in der Landessprache aktuell verwendet werden. PetNachkontrollen werden bei den nächsten Arbeitseinsätzen von Mentor4Dogs durchgeführt. Währenddessen dokumentierte ich die Neuzugänge im Tierheim. Es bleibt mir ein Rätsel, wer diese wundervollen Wesen einfach aussetzen kann?

Nun konnte der eigentliche Teil unserer Arbeit im Tierheim beginnen. Jana und ich besuchten die Fellchen in ihren Zwingern. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten riesengroß! Es wurde gestreichelt, geherzt und gekraut, gewedelt, vor Freude gebellt und es gab ganz viele Hundebussis. Es ist jedes Mal ein überwältigend emotionales Erlebnis, so freudig begrüßt zu werden – und bei jedem Mal festigt sich das gegenseitige Vertrauen, man lernt sich besser kennen und die Freundschaften wachsen. Das wärmer werdende Klima und die Sonnenstrahlen tun den Hunden sichtlich gut. Das Ergebnis: Fröhliche Hunde – Fröhliche Menschen.

Während unserer Besuche nahmen wir auch gleich die Gelegenheit wahr, Ildiko und Kitti in ihrer täglichen Routine zu unterstützen. Mit Schaufel und Eimer bewaffnet säuberten wir die Zwinger, sammelten die Näpfe ein usw.

Voll positiver Energie und guter Laune starteten Jana und ich am frühen Nachmittag unsere „Dreharbeiten“. Videomaterial sammeln steht dabei nicht das einzige Ziel.

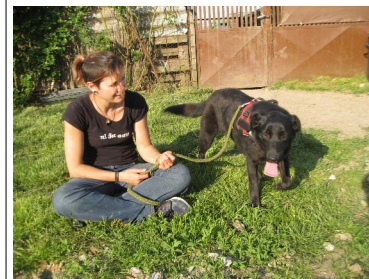


Abwechslung und Bewegung für die Hunde, Leinenführigkeitstraining, Vertrauensaufbau, Wesenstest,... das sind einige der wunderbaren „Nebenprodukte“ dieser Arbeit. Eine weitere Aufgabe der wir uns gewidmet haben war das verfilzte Fell von Topi – ein äußerst lieber Schmusehund. In seinem langen, schwarzen Fell hat sich viel Lehm gesammelt und mit seinem Fell feste Klumpen gebildet. Topi genoss diese Behandlung in vollsten Zügen. Geduldig ließ er sich von uns beiden schneiden und frisieren. Es war ein harter Kampf aber das Endergebnis lässt sich sehen! Topi hat wieder freie Sicht und keine lästigen Klumpen mehr im Fell – eine Wohltat!

Am späteren Nachmittag kehrte langsam Ruhe ein. Jana und ich brachten den letzten „Filmstar“ dieses Tages zurück in seinen Zwinger. Bevor wir uns auf den Weg in die Pension machten, blieben wir noch ein Weilchen bei Ildiko, Kitty und einer jungen, engagierten Helferin aus dem Ort. Gerührt beobachteten wir, wie liebevoll mit den Hunden umgegangen wird, wieviel Herz die Menschen dort für die Tiere aufbringen. Wunderschöne Momente die die tägliche Anstrengung tausendfach wettmachen!

Am nächsten Tag ging der Arbeitseinsatz mit voller Motivation weiter. Filmen, die Pflegerinnen unterstützen wo es geht,... die Tierärztin stattete uns einen Besuch ab, um die 3 Glückspforten des Wochenendes für ihre Abreise zu checken und ihre Papiere fertig zu machen. Es war eine Herausforderung, alle Boxen und unser Gepäck ins Auto zu schlichten, aber wir sind gottseidank schon geübt.

Wie immer fiel der Abschied schwer, doch mit dem Wissen, 3 Hunde in ihr neues Leben bringen zu dürfen traten Jana und ich glücklich unsere Heimreise an. Herkules, ein wunderschöner, großer Rüde kam auf Pflegestelle nach Parndorf. Dort hat er einen Hundefreund und ein Haus mit Hof und Garten zum Toben. Böbe, klein aber oho, ursprünglich aus der Tötungsstation im Herbst ins TH übernommen, übernachtete bei Helferin Marianne samt obligatem Bad, bevor sie am nächsten Tag von ihrer neuen Besitzerin nach Kärnten geholt wurde. Dort lebt sie nun in einem großen Haus mit Garten und darf künftig ein wunderschönes Leben gemeinsam mit einem 2.Hund genießen. Letztes Glücksfell lag mir persönlich immer sehr am Herzen. Der Kuschelbär Jeges (ebenfalls vor der Tötung gerettet) hat sein liebevolles Zuhause im 17. Bezirk in Wien gefunden und wird dort nach Strich und Faden verwöhnt. Die Hunde haben sich diesen Neustart in ein besseres Leben mehr als verdient. Ich bin überglücklich, solche Glücksmomente miterleben zu dürfen. In diesen Situationen weiß ich ganz genau, wofür sich die Arbeit mit und für Mentor4Dogs lohnt.



Böbe



Herkules



Jeges

